

Öffentlicher Teil:

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 3.5.16 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 3.5.16 - Personaleinstellung Kläranlage und Verleihung von Ehrenmedaillen.
2. Bestellung von Urkundspersonen: Back und Dittmann
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Ein Bürger spricht sich gegen die Umgehungsstraße und gegen die Vorfinanzierung der Planungen dafür aus.
4. Kriminalitätsentwicklung 2015 Gemeinde St. Leon-Rot : Statistik weist eine stabile und relativ sichere Lage in SLR aus. Die im letzten Jahr geäußerten Befürchtungen einer Steigerung der Fälle haben also keine Grundlage. Insgesamt ist jedoch eine Zunahme von Gewalt über die letzten Jahre erkennbar. Interessant waren auch zwei weitere Äußerungen. Zum einen, dass die Einbruchrate steigt, wenn ein Ort sehr verkehrsgünstig gelegen ist (Argument gegen eine Umgehungsstraße?) und zum anderen, dass man eine gute Jugendarbeit auch an der Jugendkriminalitätsrate im Ort ablesen kann und wir auf einem guten Weg mit unserer Jugendarbeit sind.
5. S-Bahn Rhein-Neckar 2. Ausbaustufe - Streckenabschnitt Heidelberg - Bruchsal - Verlängerung der Bahnsteige. Hier ging es nur nochmals um eine Aktualisierung der Finanzierungsvereinbarung. Auf St. Leon-Rot kommen Mehrkosten von 5.400.- € zu. Der Baubeginn ist aufgrund der Priorisierung von anderen Projekten nun für 2019 vorgesehen. Aufgrund der bekannten Sachverhalte und der vollen Tagesordnung haben wir bewusst auf eine Wortmeldung verzichtet. Im Zusammenhang mit dem Thema ÖPNV wurde auch bekannt gegeben, dass der Bus 719 ab Ende Juni auch in Reilingen hält. Die Gemeinde Reilingen erprobt für zunächst 2 Jahre den Anschluss an die Linie 719. Dadurch verringert sich der Zuschuss von St. Leon-Rot zur Linie 719 um 22.000.- € jährlich.
6. Generalverkehrsplan 2010 Baden-Württemberg L 546, Ortsumfahrung St. Leon; hier: Ergebnis der Bürgerbefragung und mögliche weitere Vorgehensweise. Unsere Argumente: Verkehrswende ist das Ziel und nicht noch mehr Verkehr anziehen und das Erholungsgebiet zerstören. Vorfinanzierung ist unnötig, da das Land in 2 Jahren mit der Planung beginnt. Ein dringendes Bedürfnis der Bevölkerung nach einer schnellen Umsetzung ist aus dem Ergebnis der Bürgerbefragung nicht erkennbar. Warum aufs Tempo drücken, wenn fast die Hälfte der Bevölkerung gegen die Umgehungsstraße ist. Mit diesem Standpunkt standen wir wieder mal alleine da. Der Rest des Gemeinderats treibt somit die Verwirklichung der Umgehungsstraße mit Macht voran. Die Gemeinde wird nun die Modalitäten einer Vorfinanzierung abklären und dann nochmals zur Abstimmung vorlegen. Dies wird nach unserer Meinung keine neuen Erkenntnisse bringen, da bekannt ist, was alles zu einer Planung gehört und dass wir unsere Wünsche (Tunnellösung) extra planen und bezahlen müssen. In der Abstimmung haben 19 dafür / 1 Enthaltung / 2 dagegen gestimmt.
7. Fortschreibung des Bedarfsplans Kinderbetreuung für 2016/17: Wir denken, dass im Bereich U3 weitere Plätze zu schaffen sind, da sich hier Bedarf abzeichnet. Die Entwicklung zu mehr verlängerten Öffnungszeiten und Ganztagsbetreuung wird dazu führen, dass wir auch im Grundschulbereich an die Ganztagschule denken sollten. Wir haben das Ziel, Bildung vom Stand der Eltern unabhängig zu machen, dafür brauchen wir mehr und längere Betreuung, die auch für alle bezahlbar sein sollte. Daher haben wir als Idee angeregt: Laut Landesregierung soll das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei werden. Dadurch sparen wir Zuschüsse ein, die wir an die andere Jahrgänge weiter geben könnten. Völlig unerwartet haben wir an diesem

Punkt unseren Wunsch nach einem Waldkindergarten nicht wiederholen müssen, da er mehrfach von den anderen Fraktionen angesprochen wurde. Die Bedarfsplanung wurde einstimmig angenommen.

8. Möblierung der Mensa und des Schülercafés an der Parkringschule; hier : Auftragsvergabe - einstimmig beschlossen
9. Gewährung eines Gemeindedarlehens an den Eigenbetrieb Erholungsanlage St. Leoner See - einstimmig beschlossen.
10. Konzept sozialer Wohnungsbau in St. Leon-Rot: Ein weiterer Tagesordnungspunkt, der mehr der Information als der Entscheidung diene. Unserem Bürgermeister war es wichtig darzustellen, dass der Begriff "Sozialer Wohnungsbau" rechtlich vorbelegt ist. Damit ist gemeint, dass Sozialwohnungen nur von bestimmten Personengruppen bezogen werden dürfen und die Wohnungen nach bestimmten Standards gebaut und vergeben werden. In der Diskussion im Gemeinderat sollten wir daher immer sorgfältig auf unsere Wortwahl achten. Der Bedarf an Sozialwohnungen (Bezug mit Berechtigungsschein) ist in St. Leon-Rot gedeckt. Wohnungen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit werden gerade gebaut, gemietet und gekauft. Damit soll dann die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen gewährleistet werden. Aufgrund der unsicheren Datenlage, wird der weitere Ausbau in diesem Bereich zunächst ruhen gelassen und die begonnenen Projekte fertig gestellt. Wir sehen diese Entwicklung als richtig an. Einen "sozialen Wohnungsbau" nach rechtlicher Definition brauchen wir aktuell in St. Leon-Rot nicht. Was wir dagegen brauchen ist preiswerter Wohnraum für finanziell schwache Gruppen. In diesem Bereich sollten wir tätig werden und solche Wohnungen erwerben und über die KWG vermieten. Damit könnten wir etwas Druck aus dem Markt nehmen, wenn der Mietpreis nicht nur von privaten Unternehmen bestimmt wird. Daher begrüßen wir Überlegungen solche Wohnungen anzukaufen und günstig weiter zu vermieten. Wichtig ist natürlich dass der Gemeinderat weiterhin über die Bedarfssituation regelmäßig informiert wird, damit wir rechtzeitig reagieren können. Aktuell gibt es nämlich keine gebundenen Sozialwohnungen mehr in St. Leon-Rot.
11. Errichtung von betreuten Wohnungen für Senioren beim Caritas Seniorenzentrum St. Leon-Rot; hier Antrag der Freien Wähler vom 1.3.16 zur Realisierung des Projektes in Eigenregie der Gemeinde. Das Projekt in Eigenregie zu machen ist rechtlich nicht möglich. Die Gemeinde kann nur Wohnungen kaufen und vermieten oder einem Bauträger bei der Grundstücksvergabe Auflagen zur weiteren Verwendung machen. Wir halten folgende abgewandelte Idee der Verwaltung für gut: 3 Seniorenwohnungen zu erwerben (Option) und diese gegen die Wohnungen bzw. Häuser Interessieren/potentiellen Käufer dieser 3 Wohnungen zu tauschen. Das ist ein Ansatz, der ohne Risiko getestet werden kann. Wir können in der Phase bis zur Fertigstellung der Wohnungen mit diesem Tausch werben. Sollte sich kein Interessent finden, dann werden die Wohnungen ganz normal verkauft. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Nachfrage das Angebot bei weitem übersteigt. Zur Abstimmung kamen zwei Punkte: Soll ein Bauträger das Projekt machen? 21 dafür / 1 Enthaltung
Sollen 3 Wohnungen zum Tausch optiert werden? 16 dafür / 4 Enthaltungen / 2 dagegen

Antrag zur Geschäftsordnung: Abbruch der Sitzung wegen später Uhrzeit: 17 dafür / 3 Enthaltungen / 1 dagegen - ich hätte gerne weiter gemacht, da 2 Anträge der Grünen noch zu behandeln gewesen wären.